***Beispiele für konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 1***

***Hinweis****:* Das Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens sowie die Zuordnung von Bereichen, Schwerpunkten und Kompetenzen hat die Fachkonferenz einer fiktiven Beispielschule verbindlich vereinbart. Ebenso wurden Vereinbarungen getroffen zu inhaltlichen Akzenten des Vorhabens. Die Hinweise zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zu einem möglichen Feedback bzw. zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier als Anregung für die Lehrkräfte formuliert. In diesem Sinne haben solche hier aufgeführten Aspekte in den einzelnen Unterrichtsvorhaben ausschließlich Vorschlagscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Konkretisierungen allerdings auch vorhabenbezogen abgesprochen und verbindlich festgelegt werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Die hier aufgeführten Hinweise zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit stellen keine vollständige ‚Unterrichtsreihe‘ dar, sondern geben ausschließlich einige Anregungen für die eigene Unterrichtsplanung.

***Klasse 1: Unterrichtsvorhaben I, Zeitbedarf: ca.12 Std***

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Thema**  | **Bereich(e)**  | **Schwerpunkt(e)** | **Inhaltliche Akzente des Vorhabens**  |
| Wie ich glaube und lebe | * Über Allah/Gott – Alles stammt von ihm und zu ihm kehrt alles zurück
* Religion und Glaube im Leben der Menschen
* Gemeinschaft aller Menschen als Geschöpfe Allahs/Gottes
 | * Der Glaube an den einen Gott (*Tauhid*)
* Das Glaubensbekenntnis
* Nach Sinn suchen
* Den Glauben an Allah/Gott zum Ausdruck bringen
* Feste und Rituale in der Gemeinschaft
 | * **Das Fach Islamischer Religionsunterricht**

Herstellung von Zusammenhängen zwischen ausgewählten Gegenständen und den Inhalten des IRU * **Der Glaube in der eigenen Lebenswirklichkeit**

Austausch der Schülerinnen und Schüler über ihre Erfahrungen mit Glauben und Religion. Beschreibung von Begegnungen mit Muslimen und anderen Menschen. Erlebnisse und Kenntnisse mit bzw. von kulturellen und religiösen Festen und Zeremonien.* **Die Glaubensaussage (*Kalimat-ut Tauhid/Kelime-i Tevhid*)**

Kennenlernen der Glaubensaussage (*Kalimat-ut Tauhid/Kelime-i Tevhid*) * **Allah/Gott im Lied**

Wahrnehmung und Zuordnung der Attribute Allahs/Gottes * **Schöpfung entdecken**

Verdeutlichung des Zusammenhangs zwischen Gott und Schöpfung. |

|  |
| --- |
| **zu entwickelnde Kompetenzen** |
| Die Schülerinnen und Schüler * beschreiben den Glauben an den einzigen Gott als den wesentlichsten Bestandteil des islamischen Glaubens
* beschreiben anhand von Beispielen Gott als Schöpfer allen Lebens und aller Dinge
* erklären die Bedeutung der Glaubensaussage (*Kalimat-ut Tauhid/Kelime-i Tevhid*) auf Deutsch
* stellen eigene Glaubenserfahrungen dar
* erklären die Bedeutung von islamischen Festen, religiösen Tagen und Feierlichkeiten an besonderen Lebensstationen (z. B. Namensgebung, Beschneidung) für die Familie
* beschreiben musikalische Traditionen der Feste und Feierlichkeiten und identifizieren sie als Elemente der islamischen Kultur
 |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Methodische/ didaktische Zugänge** | **Lernmittel/****Lernorte** | **Fachübergreifende Kooperationen/ außerschulische Partner** | **Feedback/****Leistungsbewertung** |
| * Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Expertenrolle, um die Namen und Funktionen von religiös-kultischen Gegenständen (z. B. Gebetsteppich, Koranständer, Moscheebild usw.) und Gegenständen des alltäglichen Lebens (z. B. Seife, Blume, Schaufel usw.) vorzustellen. Sie ermitteln Zusammenhänge zu den Inhalten des IRU.
* *Alternative: Raten mit verbundenen Augen – Schülerinnen und Schüler erraten, welchen Gegenstand sie in der Hand haben (z. B. Gebetsteppich, Koranständer, Moscheebild, Seife, Blume, Schaufel usw.) und erraten Zusammenhänge zu den Inhalten des IRU.*
* Gesprächskreis zum Austausch über eigene Erfahrungen mit Glauben und Religion
* bildliche Darstellung einer Festszene mit Piktogrammen oder Smilies versehen, um Vertrautheit bzw. Distanz festzustellen; anschließender Austausch darüber
* Feste/ Feierlichkeiten etc. bestimmten Lebensstationen zuordnen (z. B. mithilfe von Fotos, Bildern); Berücksichtigung musikalischer Elemente
* Textanalyse: Ableiten von Attributen Gottes aus Liedern
* zentrale islamische Glaubensaussage auf unterschiedliche Weise festhalten und darstellen (z. B. auch ohne Worte durch Gebärdensprache/Gesten)
* Ratespiel „*Ich sehe was, was du nicht siehst*“: Beispiele für Schöpfungen beschreiben und erraten
* Schöpfungscollage: Aus Zeitschriften und Werbeprospekten jene Bilder ausschneiden und erklären, die den Zusammenhang zwischen Gott und Schöpfung verdeutlichen.
* Fotoausschnitte: anhand von Bildsegmenten vermuten die Schülerinnen und Schüler, um welche Schöpfung es sich hierbei handelt
* …
* …
 | **Lernmittel** * kalligraphische Malvorlagen
* Audio-Datei
* Bilder/ Fotos
* religiös-kultische und alltägliche Gegenstände
* Plakate

**Lernorte*** Klassenraum
* Musikraum
* Computerraum
 | **fächerübergreifende Kooperationen*** HSU-Lehrer für Arabisch/ Fach

Musik**außerschulische Partner** | * Tauhid-Chor: SuS singen der restlichen Klasse in kleinen Gruppen das Allah-Lied vor
* Fehlersuche: Lehrkraft trägt die Glaubensaussage falsch vor. SuS finden die Fehler
* Collage-Ausstellung: SuS erklären sich gegenseitig den ‚Sinn‘ der Schöpfungen
* Puzzle: SuS legen das mehrteilige Tauhid-Puzzle richtig zusammen.
* Tauhid im Alltag: SuS erklären, in welchen Situationen die Glaubensaussage gesprochen wird bzw. gesprochen werden kann
 |

***Klasse 1: Unterrichtsvorhaben II, Zeitbedarf: ca.8 Std.***

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Thema**  | **Bereich(e)**  | **Schwerpunkt(e)** | **Inhaltliche Akzente des Vorhabens** |
| **Prophet Muhammad war auch ein Kind** | * Die Weg-weiser – die Gemein-schaft der Propheten und Muhammad der letzte Gesandte Gottes
* Leben in der Welt Verant-wortung wagen
 | * Muhammad: Prophet und Mensch
* Respektvolles Miteinander
 | * **Beziehung Allah/Gott- Mensch- Prophet**

Erläuterung der Begriffe Gott-Mensch und Propheten und ihre Beziehung zueinander* **Muhammads Biographie von seiner Geburt bis zur Hochzeit mit Chadischa**

Geschichte von Muhammad von seiner Geburt bis zur Hochzeit mit Chadischa; Klärung von Verwandtschaftsverhältnissen (Mutter, Vater, Opa…); Muhammad als Waisenkind.* **Kindheit heute und der Vergleich mit Muhammads Kindheit**

Bezug zwischen der Kindheit des Propheten und ihrer (d. h. der SuS) eigenen |

|  |
| --- |
| **zu entwickelnde Kompetenzen** |
| * geben wesentliche Elemente der Kindheitsgeschichte des Propheten Muhammad wieder und tragen sie gestalterisch vor
* stellen Bezüge zwischen der Kindheit des Propheten Muhammad und ihrer eigenen bzw. der anderer Kinder her
* benennen den Propheten Muhammad als den letzten Gesandten Gottes
* beschreiben, was es bedeutet, für andere „da zu sein“ (z. B. in der Familie, Gruppe, Partnerschaften)
 |
| **Methodische/ didaktische Zugänge** | **Lernmittel/****Lernorte** | **Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner** | **Feedback/****Leistungsbewertung**  |
| * Mit Hilfe eines Einstiegsbildes wird den Schülern der Zusammenhang zwischen Allah – Mensch – Prophet - Engel verdeutlicht.
* Die Geschichte von Muhammads Kindheit wird den Schülerinnen und Schülern mit Hilfe von Bildkarten erzählt. Aus denselben Bildkarten ein Minibuch erstellen.
* Ein Minibuch zur ihrer eigenen Biographie erstellen.
* von unterschiedlichsten Familien-konstellationen und Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche erzählen; Typisches aus dem eigenen Familienleben; Collagen erstellen
* Die Schülerinnen und Schüler ordnen mit Hilfe von Wortkarten die Namen den Verwandtschaftsbezeichnungen zu: Vater -Abdullah, Mutter - Amina , Großvater - Abdulmuttalib, Onkel-Abu Talib, Amme -Halima, Ehefrau –Chadidscha
* Stammbaum zu Muhammads Familie erstellen.
* …
* …
 | **Lernmittel*** Schulbuch
* Einstiegsbild
* Tafel
* Wortkarten
* Bildkarten
* Arbeitsblätter

**Lernorte*** Klassenraum
* Kunstraum
 | **außerschulische Partner**ggf. Kinderheim / Wohngemein-schaft/-gruppe / soziale Einrich-tung für Jugendliche **Fachübergreifende Kooperationen*** Kunstunterricht
 | * Bilder zur Geschichte von Muhammad chronologisch zuordnen.
* SuS vervollständigen den Stammbaum
 |

***Klasse 1: Unterrichtsvorhaben III, Zeitbedarf: ca.12 Std.***

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Thema**  | **Bereich(e)**  | **Schwerpunkt(e)** | **Inhaltliche Akzente des Vorhabens** |
| Wir entdecken den Koran | * Die heiligen Schriften und der Koran als Wort Gottes
* Die heiligen Schriften und der Koran als Wort Gottes
 | * Die erste Offenbarung und Verkündigung (*Tablig*)
* Die Ästhetik des Koran
* Der Koran als Buch
* Die heiligen Schriften vor dem Koran
 | * **Die strukturellen Merkmale des Koran**

Verse, Einleitungsformel, Kapiltelbeginn bzw. -ende und Verszahl einer Sure im Koran; Namen einiger Koransuren * **Die Kunst der Koranrezitation und -schrift**
* **Der Koran als Dialog zwischen Gott und Menschen**

Das erste Offenbarungsereignis und der Offenbarungsprozess (23 Jahre andauernde Offenbarung) * **Der Koran und andere heilige Bücher**

Begegnung mit den heiligen Büchern der Juden und Christen (vor allem namentliche Zuordnung, wesentliche äußerliche Merkmale wie z.B. Rolle, Kreuz; Zuordnung der Bücher zu den Propheten nach islamischem Verständnis).  |

|  |
| --- |
| **zu entwickelnde Kompetenzen** |
| * unterscheiden strukturelle Merkmale des Koran: die Anzahl von *Ayat*, *Sura* und *Dschuz*
* benennen Ort, Zeit und Ablauf der ersten Offenbarung
* beschreiben ästhetische Merkmale der Koranrezitation (z. B. Reim, Rhythmus, Pausen)
* beschreiben ästhetische Elemente der arabischen Schrift anhand von kalligraphischen Beispielen aus dem Koran
* erläutern die Hinweiszeichen auf einer beliebigen Koranseite (z. B. Verszahl, Surentitel)
* benennen Namen der Propheten, denen die „Heiligen Bücher“ offenbart wurden
* ordnen die Namen der im Koran benannten heiligen Bücher ihren gängigen Namen im Deutschen richtig zu
* benennen, dass auch Judentum und Christentum über ein „Heiliges Buch“ verfügen
 |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Methodische/ didaktische Zugänge** | **Lernmittel/****Lernorte** | **Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner** | **Feedback/****Leistungsbewertung** |
| * Einsatz unterschiedlicher Koranexemplare bezüglich ihrer Größe, Schriftart (Arten von Kalligraphie) und Gestaltung sowie ihrer Handhabung. Feststellen ihrer Besonderheiten.
* Merkmale einer kopierten Koranseite (Vers, Einleitungsformel, Punkt mit Zahl, Namensschild des Kapitels) als Markierungs- und Zuordnungsaufgabe (ggf. DIN A3-Plakat).
* „Rezitations-Contest“: Wettbewerb mit Schülerjury zur Koranrezitation (ggf. Gebetsruf/Liedgesang).
* Malen und Nachzeichnen anhand arabischer Schriftvorlagen (z.B. Namen Gottes, Prophetennamen, kurze Koransuren/-verse, eigener Name)
* gemeinsame Rezitation der ersten Sure des Koran in Begleitung der Lehrkraft oder mithilfe einer Audio-CD
* Bildgeschichte und/oder Audio-Datei zur ersten Offenbarung
* Präsentation unterschiedlicher Exemplare von Bibel und Tora
* …
* …
 | **Lernmittel*** Schulbuch
* Koranexemplare
* Bibelexemplare, Toraexemplare, ggf. Bilder von Torarollen
* Fotos, Bilder, Darstellungen von Kalligraphien, Koranrezitatoren, Imamen, Gebetsrufern
* Audio/Videodateien
* Schere und Kleberstifte, Farbstifte
* DIN A3- bzw. großes Plakat

**Lernorte*** Klassenraum
* ggf. Moschee
* ggf. Veranstaltungen, Feierlichkeiten zu Koranrezitationen
 | **Außerschulische Partner**Koranrezitatoren / Muezzin / Imame, Medienzentrum**Fachübergreifende Kooperationen**Ev./Kath. Religionsunterricht, Kunst-/Musikunterricht  | * Koranseite als Plakat erstellen mit Hinweisen zu den einzelnen Merkmalen
* Erstellen eines Kalligraphieheftchens (z.B. Buddy-Book)
* selbstständige Bearbeitung themenbezogener Arbeitsblätter
* aktive Teilnahme an Lernspielen (z.B. „Rezitations-Contest“)
 |

***Klasse 1: Unterrichtsvorhaben V , Zeitbedarf: ca.10 Std.***

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Thema**  | **Bereich(e)**  | **Schwerpunkt(e)** | **Inhaltliche Akzente des Vorhabens** |
| Meine Umwelt und ich- Sauberkeit gehört dazu | * Leben in der Welt – Verantwortung wagen
* Die Wegweiser – die Gemeinschaft der Propheten und Muhammad, der letzte Gesandte Gottes
* Gemeinschaft aller Menschen als Geschöpfe Allahs/Gottes
* Religion und Glaube im Leben der Menschen
 | * Verantwortlicher Umgang mit der Schöpfung
* Vorbilder für die Menschen
* Der Mensch als Geschöpf Gottes
* Den Glauben an Allah/Gott zum Ausdruck bringen
 | * **Menschen und ihre Nachbar**

Leben in meiner Umwelt; Tiere und Pflanzen* **Menscliche Aktivitäten und ihre Folgen**

Bauen, Herstellen, Sauberkeit, Gesundheit, Sicherheit; Verhalten von Menschen: die Natur schonen, der Natur schaden* **Ordnung in der Natur**

Lebensräume von Lebewesen  |

|  |
| --- |
| **zu entwickelnde Kompetenzen** |
| * beschreiben positive und negative Folgen unterschiedlicher Verhaltensweisen von Menschen
* begründen, warum bzw. wann sie das Verhalten von Menschen in ihrem Lebensumfeld für vorbildlich halten
* nehmen die Vielfältigkeit ihres Lebensumfeldes unter Einbeziehung aller Sinne differenziert wahr und beschreiben ihre Wahrnehmungen
* nehmen ihre Persönlichkeit in Bezug auf ihr Umfeld bewusst wahr und beschreiben sie
* benennen die fünf Säulen des Islam als Grundlage der Glaubenspraxis und ordnen die dazu gehörenden Elemente der Glaubenspraxis einander zu (z. B. Ritualwaschung (*Wudu/Abdest*) ↔ Ritualgebet (*Salat/Namaz*); Ramadan ↔ Fasten (*Saum/Oruc*); Kaaba ↔ Pilgerfahrt (*Hadsch*))
* beurteilen ansatzweise Einflussmöglichkeiten und Verantwortung von Menschen für die Schöpfung Gottes in ihrem Lebensumfeld und bringen dies auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck (z. B. in Worten, Texten, Bildern, Liedern
 |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Methodische/ didaktische Zugänge** | **Lernmittel/****Lernorte** | **Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner** | **Feedback/****Leistungsbewertung** |
| * SuS bringen ihre Kuscheltiere, ggf. Bilder von Tieren mit in die Klasse und erzählen/begründen, warum sie sie mögen. Sie benennen einige Besonderheiten / Eigenschaften / Lebensräume ihrer Lieblingstiere und Lieblinspflanzen
* Sie benennen, welche Tiere für welche andere gefährlich sein könnten.
* SuS malen 4 Tiere aus, deren Namen die Namen von Koransuren sind.
* SuS kreuzen die Bilder/Piktogramme von Pflanzen/Tiere und Stoffe an, die Menschen mit Tiere (in der Natur) gemeinsam verbrauchen und sprechen darüber.
* Was isst du gerne? Welches Obst, welche Gemüse.
* Ordnung in der Natur; Geschichte „Nasreddin Hodscha mit Kürbis“ als Bildergeschichte. Der Text wird zu den Bildern zugeordnet.
* …
* …
 | **Lernmittel*** Schulbuch
* Kuscheltiere
* Bilder – Ausmalbilder –Tiere Pflanzen.
* Piktogramme
* Farbige Kartonpapier
* Klebestifte

**Lernorte*** Klassenraum
* Zoo
* Tierheim
* Bauernhof
* Schulhof – Schulgarten
 | **außerschulische Partner**Bauernvereine TiervereineZooTierärztin/ TierarztGärtner  **Fachübergreifende Kooperationen**SachunterrichtKatholische und Evangelische Religionsunterricht | * Begründung / Erklärung der Gründe für den Besitz bestimmter Kuscheltiere/Tiere
* Benennung der Eigenschaften / Lebensräume einiger Tiere und Pflanzen
* Zuordnung des Textes zu den Bildern: Nasreddin Hodscha und Kürbisse
* Benennung der von Natur aus verfeindeten Tierpaare.
*
 |

***Klasse 1: Unterrichtsvorhaben VI, Zeitbedarf: ca.12 Std***

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Thema**  | **Bereich(e)**  | **Schwerpunkt(e)** | **Inhaltliche Akzente des Vorhabens** |
| Wie wir feiern? | * Religion und Glaube im Leben der Menschen
* Leben in der Welt – Verantwortung wagen
 | * Feste und Rituale in der Gemeinschaft
* Respektvolles Miteinander
 | * **Welche Feste feiern wir als Muslime**

Ramadanfest – Opferfest – Gesegnete Nächte – Beschneidungsfest …* **Die Bedeutung und der Sinn der Feste**

Hintergründe, Anlässe der Feste* **Feste im Vergleich**

muslimische, christliche, jüdische Feste vergleichen |

|  |
| --- |
| **zu entwickelnde Kompetenzen** |
| * erklären die Bedeutung von islamischen Festen, religiösen Tagen und Feierlichkeiten in besonderen Lebensstationen (z. B. Namensgebung, Beschneidung) für die Familie
* beschreiben musikalische Traditionen der Feste und Feierlichkeiten und identifizieren sie als Elemente der islamischen Kultur
* ordnen bestimmte Feste anderen Religionen zu (z. B. Ostern, Weihnachten – Christentum, Laubhüttenfest, Schabbat – Judentum)
* beschreiben, was es bedeutet, für andere „da zu sein“ (z. B. in der Familie, Gruppe, Partnerschaften)
* benennen an Beispielen Möglichkeiten der Aufgaben- und Verantwortungsübernahme im eigenen Umfeld (z. B. Familie, Freunde, Gemeinde)
 |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Methodische/ didaktische Zugänge** | **Lernmittel/****Lernorte** | **Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner** | **Feedback/****Leistungsbewertung** |
| * Erzählen von Erfahrungen mit Opferfest und Ramadanfest: Unterschiede zwischen beiden Festen zum Ausdruck bringen
* Erstellen von Grußkarte zu Ramadan- und Opferfest
* Vorbereitung einer Festfeier in der Klasse. SuS wünschen sich gegenseitig ‚Alles Gute‘ zum Fest in der Klasse.
* Singen eines Liedes zum Opferfest bzw. Ramadanfest
* Kreatives Gestalten eines/r Plakats/Collage zur Erinnerung an das Fest; SuS schreiben darauf Erinnerungssprüche
* Erklären/Erzählen von den anderen Festen: von gesegneten Nächten, Hochzeiten, Beschneidungsfeier.
* christliche, ggf. jüdische SuS aus der Parallelklasse einladen; SuS tauschen ihre Erfahrungen untereinander aus.
* …
* …
 | **Lernmittel*** Schulbuch
* Verschiedenfarbige Stifte
* Pappe, Flipchart-Bogen oder großes Plakat
* Klebestift und Schere

**Lernorte**KlassenraumAulaMusikraum | **Fachübergreifende Kooperationen**z.B. Katholischer und Evan-gelischer Religionsunterricht; Musikunterricht**außerschulische Partner** Imam / Pfarrer / Rabbiner | * Feste namentlich und inhaltlich voneinander unterscheiden.
* passende Wörter und Begriffe um die Feste anwenden.
* gemeinsamer Austausch über die Herstellung der Plakate/Collage
* Transfer zu den muslimischen, christlichen und jüdischen Festen verschaffen und Fragen formulieren.
 |